

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 51-JHP

Datum: 06.12.2023

Vorlage, DS-Nr. 2023/0977

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	30.01.2024			

Betreff: Umsetzung "Kommunale Präventionsketten" in Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die „Kommunale Präventionskette“ gemäß Kurzkonzept umzusetzen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Seit 2020 fördert das Land NRW mit dem Präventionsprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ die Kommunale Vernetzung und Koordination zur Schaffung kommunaler Präventionsketten von der Schwangerschaft bis zum Übergang Schule/Beruf sowie präventive Maßnahmen, die die Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen verbessern. Gefördert werden sechs Handlungsfelder kommunaler Prävention, die grundsätzlich auf dauerhafte und strukturelle Bekämpfung möglicher Armutsfolgen bei Kindern und Jugendlichen setzen:

- Handlungsfeld 1 Kommunale Netzwerkkoordinierung
- Handlungsfeld 2: Förderung von Familiengrundschulzentren
- Handlungsfeld 3: Lotsendienste in Geburtskliniken
- Handlungsfeld 4: Lotsendienste in Kinder- und Jugendarztpraxen, zahnärztlichen

- oder gynäkologischen Praxen
- Handlungsfeld 5: Kommunale Familienbüros
- Handlungsfeld 6: Ausbau aufsuchender Angebote

Die Stadt Troisdorf hat sich im Rahmen der Förderung für den projektorientierten Ansatz des Handlungsfeldes 3 „Lotsendienste in Geburtskliniken“ entschieden.

Um der Bedeutung und der Wichtigkeit des Aufbaus einer nachhaltigen „Kommunalen Präventionskette“ in Troisdorf gerecht zu werden, hat die Verwaltung hierzu ein Kurzkonzept entwickelt.

Das Konzept beschreibt zum einen wie es gelingen kann, bestehende Netzwerke, Angebote sowie Akteure so zusammenzuführen, dass ein untereinander abgestimmtes Handeln im Rahmen einer kommunalen Gesamtstrategie möglich wird.

Es beschreibt zum anderen aber auch die aktuell noch offene Fragestellung, wie die Kommunale Präventionskette mit allen relevanten Institutionen in Troisdorf weiterentwickelt und durch regelmäßige Evaluation die Umsetzung der intendierten Ziele sichergestellt werden kann (z.B. durch Einrichtung einer Steuergruppe, Vernetzung von bestehenden Arbeitsgemeinschaften, Erweiterung des Arbeitskreises Frühe Hilfen etc.). Dies ist für die Zukunft noch weiter zu eruieren.

Die Verwaltung wird den Jugendhilfeausschuss über die weitere Entwicklung der Präventionskette in Troisdorf informieren.

Die Präventionskette orientiert sich grundsätzlich an der primären Prävention, d. h. die Angebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder, Jugendlichen und Familien, setzt aber dennoch auch im Sinne der sekundären Prävention ein besonderes Augenmerk auf risikobehaftete Lebenslagen wie finanzielle Notlagen, Migrationshintergrund, Fluchterfahrung und persönliche bzw. familiäre Problemsituationen.

Aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags im SGB VIII kann die „Kommunale Präventionskette“ in Strategie und Umsetzung als hilfreiches Instrument der Jugendhilfeplanung betrachtet werden. Die Jugendhilfeplanung verfügt dabei über

- erprobte Instrumente, Methoden und Verfahren zur Gestaltung kommunaler Infrastruktur,
- eine breite Datenbasis,
- Überblick über Einrichtungen, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe,
- Zugänge zu Netzwerken, Arbeitskreisen und Projekten,
- Kontakte zu anderen Fachbereichen, JHA und Jugendamtsleitung,
- Kontakte zu Freien Trägern der Jugendhilfe (u. a. AG §78)

Die Verwaltung sieht in dieser konzeptionellen Form eine zielführende Strategie, auf der Basis einer gesamtkommunalen Steuerung und einer integrierten Jugendhilfeplanung die Präventionskette entlang der Bildungsbiografie aufzubauen und dadurch das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen präventiv zu begleiten und zu fördern.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete